

Wettbewerbsaufgabe

Die deutsch-georgischen Beziehungen sind über Jahrhunderte gewachsen. Sie sind vor allem im kulturellen und zivilisatorischen Bereich, aber auch in der politischen Geschichte beider Länder einzigartig. Vor dem Hintergrund des besonderen Stellenwerts Deutschlands im kulturellen und politischen Bewusstsein der Georgier sollten im Rahmen eines Wettbewerbs für die künftige deutsche Repräsentanz in Georgien Konzeptvorschläge erarbeitet werden.

Auf einem ca. 7.300 m² großen Hanggrundstück in Tiflis (Isani-Samgori-Bezirk) soll ein Neubau für das Kanzlei-gebäude und die Residenz der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland errichtet werden. Die Nutzfläche beträgt ca. 1.600 m² für das Kanzleigebäude und die RK-Visa-Stelle sowie ca. 630 m² für die Residenz des deutschen Botschafters. Hinzu kommen ca. 36 Pkw-Stellplätze. Die Kostenobergrenze für die Maßnahme beträgt für die KG 300 bis 500 rund 10 Mio. € netto.

Für die gesamte Liegenschaft bestehen erhöhte sicherheitliche Anforderungen.

Ziel des ausgelobten Wettbewerbs war es, einen Vorentwurf zu erhalten, der den funktionalen, sicherheitstechnischen und gestalterischen Anforderungen sowie den Repräsentationsansprüchen einer Botschaft gerecht wird, und der im Anschluss an den Wettbewerb Grundlage der weiteren Planung sein kann, sowie ein leistungsfähiges Planer-Team für die weiteren Leistungsphasen zu finden.

Durch die Zusammensetzung des Generalplaner-Teams und örtlichem Planungspartner muss sichergestellt werden, dass in der weiteren Planung entsprechend den Möglichkeiten vor Ort Bauteile, Baustoffe und technische Anlagen sowie lokale Bauunternehmungen mit einbezogen werden, um die einwandfreie Umsetzung des Projektes sowie anschließend den Betrieb und die Wartung vor Ort fachlich und wirtschaftlich sicherstellen zu können.

Wettbewerbsverfahren

Das Verfahren wurde als nichtoffener, anonymer Wettbewerb für Bergergemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten nach den RPW 2013 durchgeführt. In einem vorgeschalteten offenen Bewerberverfahren wurden aus 65 eingereichten Bewerbungen 19 Planer-Teams (Architekten mit Landschaftsarchitekten) zur Teilnahme am Planungswettbewerb ausgewählt.

Das Verfahren wurde unter Anwendung der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF 2009) durchgeführt. Ziel des Vergabeverfahrens ist der Abschluss eines Generalplanervertrages inklusive Gebäude-, Landschafts-, TA-, Tragwerksplanung und ggf. örtlichem Planungspartner.



1. Preis: (25.000 €) Arbeit 1102

wulf architekten GmbH, Stuttgart

Entwurfsverfasser: Prof. Tobias Wulf, K. Bierich, A. Vohl

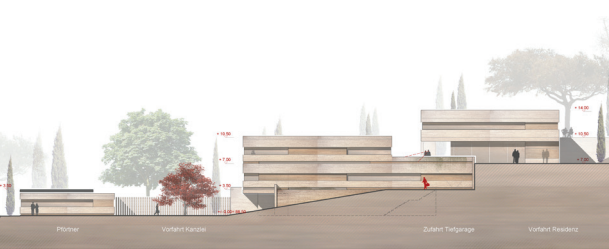
Planstatt für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Überlingen

Entwurfsverfasser: Johann Senner

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Arbeit überzeugt durch die topographische Komposition der Baukörper mit den Außenanlagen. Die Hanglage des Grundstücks übersetzt sich in eine architektonische Haltung, die Außen und Innen, Landschaft und Konstruktion verbindet und eine eigenständige Gestaltung mit Wiedererkennungswert schafft. Durch die Zonierung der Baukörper werden das Raumprogramm und die innere Logik der Erschließung in den öffentlichen und privaten Bereichen wie selbstverständlich organisiert. Die Gebäude erschließen sich fast intuitiv, die Arbeitsplätze erscheinen angenehm, die repräsentativen Bereiche sind großzügig und die Wohnbereiche diskret. Jeder Programmteil hat seinen eigenen Außenbereich mit differenzierter Gartenanmutung.

Die Außengestaltung der Baukörper nimmt mit den horizontalen Bändern und den gestuften Lehmziegelstreifen die topographische Schichtung des Ortes auf und übersetzt sie in eine reliefartige Fassade mit skulpturaler Qualität. Der Glasanteil ist kontrolliert und kommt den klimatischen Anforderungen entgegen. Die dargestellte Materialität weist auf eine sensible Haptik in der Außenwirkung hin. Der Gesamteindruck des Entwurfs wirkt als Deutsche Botschaft selbstbewusst und gleichzeitig souverän zurückhaltend.



Ansicht Nord



2. Preis: (15.000 €) Arbeit 1113

schulz & schulz architekten gmbh, Leipzig

Entwurfsverfasser: Ansgar Schulz, Benedikt Schulz

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Entwurfsverfasser: Till Rehwaldt

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Entwurfsverfasser schlagen zwei für Kanzlei und Residenz getrennte Baukörper vor. Diese sind in angemessener Weise der Topografie angepasst und als Campustypologie entwickelt. Ein dritter langgestreckter Baukörper entlang der Erschließungsstraße formuliert als Pfortengebäude eine einladende klare Entréesituation zur Botschaft. Aus der Stellung der Baukörper ergeben sich vier klar zugeordnete Ebenen, die die jeweiligen Nutzungen erschließen. Die sich daraus entwickelnden Freiraumqualitäten schaffen eigene Identitäten im Gartenbereich und formulieren die Beziehung zwischen Georgien und Deutschland. Der Visahof wird durch einen separaten Zugang sinnvoll erschlossen. Eine großzügige Rampe führt zum Kanzleigarten. Auf dieser Ebene wird sowohl der Empfangsbereich der Residenz als auch die Kanzlei in sinnvoller, attraktiver Weise erschlossen. Gleichwohl erscheint die vorgeschlagene großzügige Vorfahrt überdimensioniert und schränkt die Qualität der grundsätzlich guten Eingangssituation ein. Ein großzügiges Foyer dient in der Kanzlei der Erschließung und schafft eine einladende Situation. Die Räume sind funktional richtig angeordnet. Die Verbindung zum Leitungsbereich des Botschafters im Obergeschoss erfolgt in großzügiger Weise. Der Blickbezug nach Osten ins Tal vom Büro des Botschafters wird positiv gewürdigt. Die funktionalen Zusammenhänge der Büroarbeitsplätze in der Visastelle (backoffice) sind zu überprüfen. Die Funktionalität der Residenzbereiche wird gut umgesetzt. Die homogene Fassadenstruktur vermittelt ein prägnantes und zugleich ruhiges Erscheinungsbild. Die vorgeschlagenen Holzornamente werden im Preisgericht kontrovers diskutiert und sind im weiteren Entwurfsprozess in ihrer Wirkung im Bezug zur örtlichen Bautradition zu prüfen.

Die Arbeit zeichnet sich durch ihre klare Architektursprache und Einfachheit aus. Der Vorschlag ist ein angemessener Beitrag für die Gestaltung des Botschaftsgebäudes.



3. Preis: (10.000 €) Arbeit 1101

ATELIER 30 Architekten GmbH, Fischer – Creutzig, Kassel

Entwurfsverfasser: Thomas Fischer, Ole Creutzig

MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Fulda

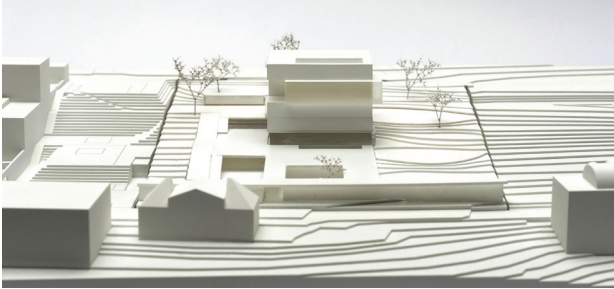
Entwurfsverfasser: Tobias Mann

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Konzeption sieht ein Ensemble aus geometrisch gestapelten, kompakten Baukörpern vor, das sich [...] als gestaltete Terrassenlandschaft in die Topographie des Hangs sensibel einfügt. Die Funktionen sind dabei klar ablesbar und stapeln sich von der Wache, über die Kanzlei zur Residenz auf selbstverständliche Weise hangaufwärts.

Die inneren Funktionen wie z.B. Visastelle in Kombination mit den freiräumlichen Qualitäten ebenso wie die repräsentativen Bereiche sind gut organisiert und zugänglich gemacht. Die straßenseitig notwendige Begrenzungsmauer wird dabei so gegliedert, dass sie in ihrer Maßstäblichkeit zum positiven Erscheinungsbild beiträgt. Insgesamt wird eine Architektursprache verwendet, die den Dialog zwischen Deutschland und Georgien in den Formen und der Materialität interpretiert. Der Entwurf setzt sich in überzeugender Weise mit lokalen Identitäten und baukulturellen Traditionen Georgiens so auseinander, dass neben der klaren offenen und modernen Architekturhaltung, durch das geschlemmte Ziegelmauerwerk und die Holzverschattungselemente als Referenz an das Gastgeberland ein Kanon von ortstypischen und traditionellen Materialien aufgegriffen wird.

Die Baukörpervolumen sind so zueinander versetzt, dass Freiräume mit unterschiedlicher Qualität und Ausgestaltung, einerseits den Bezug zur Pflanzenvielfalt Georgiens aufgreifen, andererseits die Freiraumqualitäten in die Innenräume und Bewegungsräume der Botschaft hineinholen, was ebenfalls als traditionell georgisch empfunden werden kann. Die Kommunikation über die Balkone unterstreicht zusätzlich dieses Thema und reagiert damit auch auf die spezifischen klimatischen Gegebenheiten.



Anerkennung: (5.000 €) Arbeit 1108

kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen

Entwurfsverfasser: Gerhard Wittfeld

greenbox Landschaftsarchitekten PartG Schäfer & Tuczec, Köln

Entwurfsverfasser: Hubertus Schäfer

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der für eine Botschaft ungewöhnliche, gleichwohl überraschende Entwurf, wird vom Preisgericht kontrovers diskutiert. Die Arbeit besticht durch ihre klare Haltung als Solitär mit Gärten in der bestehenden Topografie. Kanzlei und Residenz werden in einem hohen, villenartigen Baukörper zusammengefügt. Die Erschließung auf dem Grundstück ist entsprechend der funktionalen Anforderungen gut gelöst, wenngleich die Lage der Rampen und Vorfahrten auf der Südseite nicht nachvollziehbar sind - in der Folge befinden sich die intensiv gestalteten Gartenflächen im Norden, deren Erreichbarkeit jedoch stark eingeschränkt ist. Der markante Baukörper besticht durch eine hohe Transparenz und innovative Grundhaltung. Aus funktionaler Sicht bezüglich Sicherheitsanforderungen, Kosten und Unterhaltung bleiben jedoch entscheidende Fragen offen. Kritisch bewertet wird die innere Erschließung des Gebäudes, insbesondere die Erreichbarkeit der Residenz über Aufzüge und die nicht-barrierefreien Zuwege zu den innenliegenden Schachteltreppen überzeugen das Preisgericht nicht. Kritisch betrachtet wird auch die Anbindung der Residenzetaage an den Garten. Die von ortstypischen Veranden abgeleitete gläserne Loggia mit Ausblicken zur Altstadt stellt eine besondere Qualität des Entwurfes dar. Das lange Dach an der Zufahrtsstraße mit einer Vielzahl von Stellplätzen kann als Adressbildung für eine Botschaft nicht überzeugen.



Anerkennung: (5.000 €) Arbeit 1115

Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart

Entwurfsverfasser: Martin Bez, Thorsten Kock

Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Entwurfsverfasser: Frank Jetter

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Leitidee des Entwurfes bezieht sich auf die vorhandene Terrassierung des ehemaligen Weinberges. Die Kanzlei wird dabei fast vollständig in die neu angelegten, sehr architektonisch geformten Terrassen integriert. Oben am Hang thront ganz selbstverständlich das Gebäude der Residenz. Die Einbindung der Gebäude in den Hang reduziert auf den ersten Blick das große Volumen der Bauaufgabe. Auf den zweiten Blick verursacht die mit Stützmauern geformte Landschaft jedoch eine subjektiv spürbare zusätzliche Kubatur. Die weitgehende Einbindung der Baukörper in den Hang lässt die wünschenswerten, klare Erkennbarkeit von Kanzlei und Residenz vermissen. Der Ansatz, wie in einem Weinberg die gesamte Gebäudeanlage zu durchwandern ist zwar reizvoll, bei der Bauaufgabe eines Botschaftsgebäudes in dieser Form jedoch zweifelhaft bzw. nicht umsetzbar.

Die Erschließung und Situierung der Visastelle ist sehr gut gelöst. Insbesondere die Belichtung sowohl des Back-Officebereiches, als auch der Wartebereiche ist hervorzuheben. Der Zugang zur Kanzlei direkt neben dem Tor der Garagenzufahrt ist der Aufgabe nicht angemessen. Ein Großteil der Büroarbeitsplätze ist leider nur zu einem engen Innenhof ausgerichtet. Die Grundrisstypologie der Residenz wird als interessanter Ansatz gewertet. Die Umsetzbarkeit lässt jedoch einige Zweifel aufkommen. Die Freibereiche wirken in ihrer Ausformung eher städtisch. Die vorgegebene Assoziation eines Weinberges ist hier nur schwer erkennbar. Die vorgeschlagene Materialität mit Fassaden aus heimischem Naturstein, Beton und Holz-Alu Fenstern ist der repräsentativen Bauaufgabe angemessen. Die Palisadenförmige Einfriedung des gesamten Grundstückes grenzt die Botschaft zu stark von der Nachbarschaft ab und widerspricht dem landschaftlichen Charakter des Ortes und damit auch der Entwurfsidee.

Bauherr / Auslober

Bundesrepublik Deutschland

vertreten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Nutzer

Auswärtiges Amt, Deutsche Botschaft Tiflis

Koordination und Durchführung

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Ref. A2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe und

Zuwendungsmaßnahmen

Beate Hückelheim-Kaune (Referatsleitung)

Karin Mayer (Projektleitung)

Vorprüfung

Birgit Petersen, Architektin

Friedhelm Gülink, Architekt

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

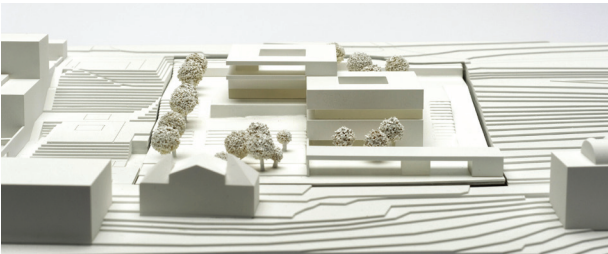
Ernst-Reuter-Haus

Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

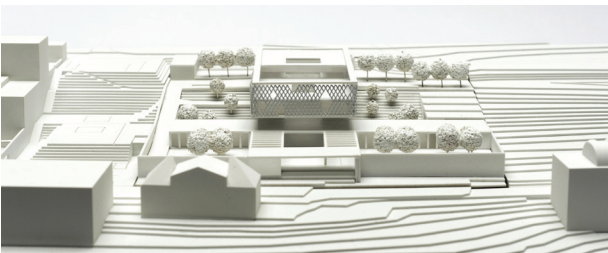
Ausstellungsdauer:

01. Oktober bis 14. Oktober 2014

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1103
CODE UNIQUE Architekten, Dresden
Entwurfsverfasser: Volker Giezek, Martin Boden-Peroche
PRUGGER Landschaftsarchitekten, Pima
Entwurfsverfasser: Anne Prugger, Hans Prugger



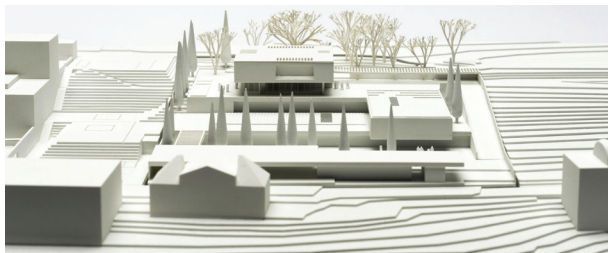
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1104
Ackermann + Raff GmbH & Co. KG, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Alexander Lange
g2-Landschaftsarchitekten Gauder+Gehring, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Jan-Frieso Gauder



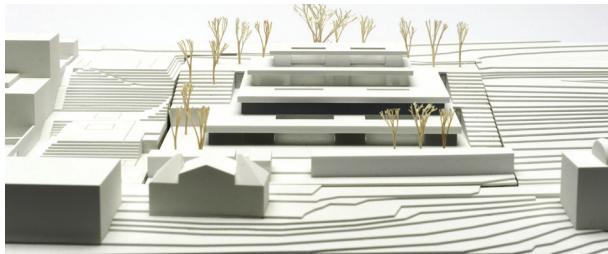
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1105
GEORGI Architektur + Stadtplanung GmbH, Chemnitz
Entwurfsverfasser: Alexander Georgi
in Partnerschaft mit
Blässe Laser Architekten Partnerschaft, Leipzig
Entwurfsverfasser: Robert Laser, Stefan Blässe
Rudolph Langner Station C23 – Architekten und Landschaftsarchitekten Partnergesellschaft, Leipzig
Entwurfsverfasser: Sigrun Langner



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1109
gernot schulz : architektur GmbH, Köln
Entwurfsverfasser: Prof. Gernot Schulz
Topotek 1 – Ges. von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Martin Rein-Cano



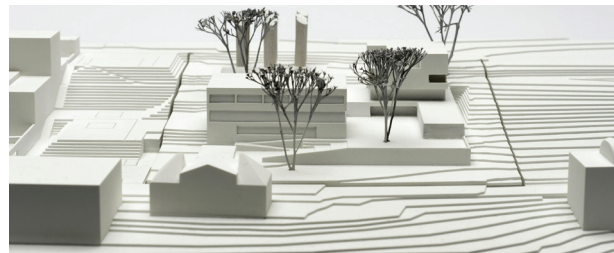
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1110
Gerber Architekten GmbH, Dortmund
Entwurfsverfasser: Prof. Eckhard Gerber, Tim C. Kraus



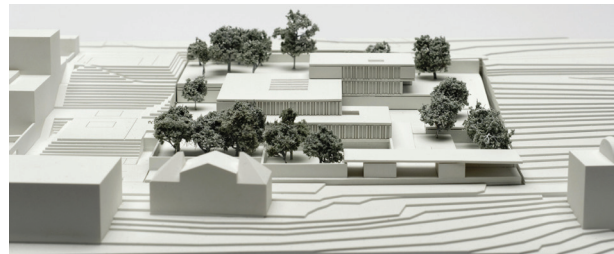
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1111
Glass Kramer Löbbert – Ges. von Architekten mbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Johan Kramer, Johannes Löbbert
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh, Berlin
Entwurfsverfasser: Timo Herrmann



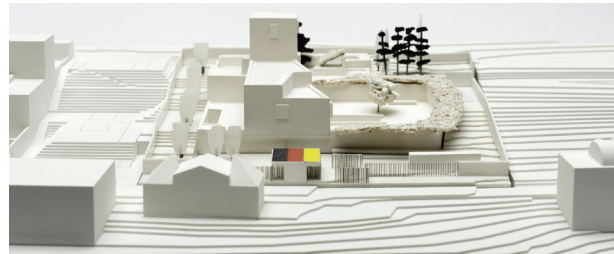
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1112
Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten, Nürnberg
Entwurfsverfasser: Friedrich Bär
WGF Objekt GmbH Landschaftsarchitekten, Nürnberg
Entwurfsverfasser: Franz Hirschmann



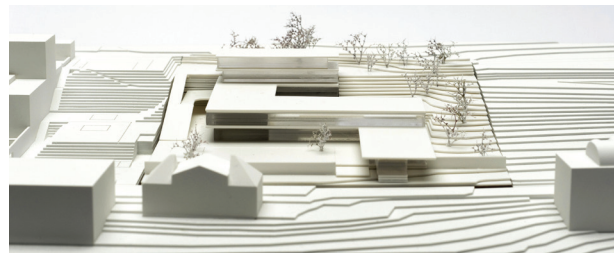
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1118
lüderwaldt architekten, Köln
Entwurfsverfasser: Dirk Lüderwaldt
Dirk Melzer Landschaftsarchitekt, Köln



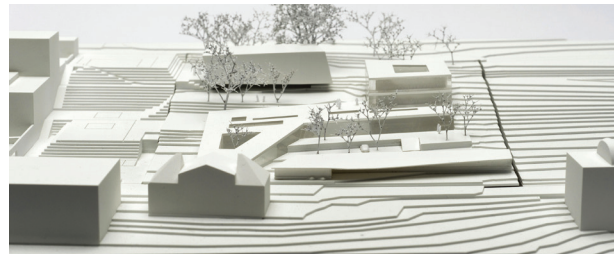
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1119
Grüntuch Ernst Planungsgesellschaft mbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Armand Grüntuch
Lützow 7 Garten- und Landschaftsarchitekten
C. Müller J. Wehberg, Berlin
Entwurfsverfasser: Cornelia Müller, Jan Wehberg



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1106
BOLLES + WILSON GmbH & Co. KG, Münster
Entwurfsverfasser: Prof. J. B. Bolles-Wilson, Prof. P. L. Wilson
Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner, Hannover
Entwurfsverfasser: Prof. Irene Lohaus



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1107
Anderhalten Architekten, Berlin
Entwurfsverfasser: Prof. Claus Anderhalten
atelier le balto – Landschaftsarchitekten Facheur-Pouzol GbR, Berlin
Entwurfsverfasser: Marc Pouzol



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1114
Sue Architekten ZT GmbH, Wien
Entwurfsverfasser: Christian Ambos
Rajek barosch landschaftsarchitektur, Wien
Entwurfsverfasser: Isolde Rajek



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1116
Lieb + Lieb Architekten, Freudenstadt
Entwurfsverfasser: Gerhard Lieb
Stefan Fromm Landschaftsarchitekten, Dettenhausen
Entwurfsverfasser: Stefan Fromm



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1117
Behnisch Architekten, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Stefan Rappold, Andreas Peyker

Preisgericht

Stimmberechtigte Fachpreisrichter

Prof. Andrea Wandel, Architektin, Saarbrücken
Prof. Armin Günster, Architekt, Stuttgart
Jürgen Mayer H., Architekt, Berlin
Tobias Micke, Landschaftsarchitekt, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter

Dr. Volker Pellet, RL 111, Auswärtiges Amt
Gisela Nobis-Fritzen, RL B II 2, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Hans-Joachim Runkel, AL III, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Stellvertretende Fachpreisrichter

Michael Glück, Landschaftsarchitekt, Stuttgart
Ludwig Karl, Architekt, München

Stellvertretende Sachpreisrichter

Lothar Fehn Krestas, AL A, Vertreter der Präsidentin, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Sachverständige

Sinaida Bode, III S 2, BBR (Technische Ausrüstung)
Detlef Gradl-Schneider, Taner Gözalan, DGS Ingenieurbüro für Bauwesen (Kostensachverständige)

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am 15. September 2014 im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Armin Günster und empfahl dem Auslober einstimmig unter Berücksichtigung der Hinweise in der schriftlichen Beurteilung den 1. Preisträger mit der Realisierung zu beauftragen.



Deutsche Botschaft Tiflis
Neubau von Kanzlei und Residenz
Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse

